

# blickpunkt

ZEITUNG DER DKP FÜR MÖRFELDEN-WALLDORF



## Statt Aufforstung: Betriebsratsfreie Zone in Mörfelden

### ALDI – der neue "gute Nachbar"?

**Den "guten Nachbarn" Fraport kennen wir seit langem. Er hat uns quadratkilometerweise Wald vernichtet, für Lärm und Luftverschmutzung gesorgt, und es konnte in letzter Minute verhindert werden, dass er uns auch noch seinen Sondermüll vor die Haustüre schüttet. Brauchen wir denn noch so einen "guten Nachbarn", der unterm Strich noch nicht einmal Arbeitsplätze schafft?**

Der Billigmarkt-Riese ALDI möchte mehrere Standorte schließen, Arbeitsplatzabbau betreiben, und seine regionalen "Logistikkapazitäten" an einem Ort konzentrieren. Dafür wurde, nachdem die Stadtspitze von Mörfelden-Walldorf alle seine Wünsche erfüllt hatte, das Gewerbegebiet Mörfelden-Ost ausgewählt. Hier soll zusätzlich zum bestehenden ALDI-Lager ein weiträumiger Komplex entstehen, dessen Herzstück ein 30 Meter hohes vollautomatisches Regallager bildet.

#### **Höher als der Mörfelder Wasserturm**

Es wird höher als der historische Mörfelder Wasserturm und wird dieses Wahrzeichen, wenn man von Südosten her blickt, völlig verdecken. Wie sich so etwas auf das Ortsbild auswirkt, kann jeder sehen, der nach Groß-Gerau fährt und am östlichen Ortseingang auf das blaue Riesentrumm des WICK-Lagers blickt.

#### **Waldanpflanzung wäre notwendig**

Gebaut werden soll das alles auf dem Flurstück "Haardt", wo man heute (noch) freie Sicht von der B 486 auf den Taunus hat. Hier gab es früher guten Spargel. Zwischen dem jetzigen ALDI-Gelände und dem Holiday Inn (*wo noch niemand je Ferien gemacht hat*), hätte Wald entstehen können. Der wäre dringend nötig. Überall wird geholt: Für die Schnell-

bahn, die bald entlang der Autobahn entsteht, wird viel Wald weichen. Die B 486 soll auf 4 Spuren verbreitert werden. Sehring winkt mit Scheinchen - wenn's um Kies geht, kennen sie kein Klima und keinen Anstand.

#### **Auch die Grünen sind dafür**

Der Beschluss, die Haardt unter einem ALDI-Gebirge zu begraben, wurde zwar unter der vorigen Koalition von SPD, Freien Wählern und FDP gefasst, aber die oppositionellen Grünen haben auch dafür gestimmt. Jetzt muß sich der grüne Bürgermeister um die Umsetzung des Frevels kümmern. Er setzt schon



Symbolbild

mal als Ausgleich ein paar Bäumchen auf die Parkstreifen, damit die ALDI-

Festung nicht von überall so unangenehm aufrägt.

#### **Ein grünes Dornröschenschloss?**

Aber keine Angst – so schlimm soll's ja gar nicht werden. Wie man aus der grünen Ecke hörte, soll das ALDI-Lager schön mit Naturholz verkleidet und von Kletterpflanzen umrankt werden. Das reinste Dornröschenschloß also.

#### **Bis zu 700 Lkw pro Tag**

Was allerdings nicht aus Naturholz und Efeu besteht, sind die bis zu 700 Lkw (*in Worten: siebenhundert*), die jeden Tag, an sieben Tagen in der Woche, das Dornröschenschloß anfahren werden. Alle 2 Minuten ein Lkw – das wird ein Spaß. Und es wird sicher nur der geringste Teil von ihnen auf leisen Sohlen elektrisch an der Autobahn-Oberleitung hierher kommen. Der Rest macht ganz normal und konventionell Lärm und Abgas und verstopft die Straßen.

#### **Eine neue "Jobmaschine"?**

Eine "Jobmaschine" wie der andere "gute Nachbar" ist ALDI auch nicht wirklich, trotz auffälliger Werbeplakate für neues Personal. Das vollautomatische Regallager braucht kaum Arbeitskräfte – man spricht von "einer Handvoll". Und dieser Handvoll stehen Arbeitsplätze gegenüber, die an anderen Standorten wegfallen. →

Ob's mehr Gewerbesteuer für die Stadt Mörfelden-Walldorf geben wird, ist auch zweifelhaft. Für Konzernbetriebe mit mehreren Standorten gibt's da immer Möglichkeiten... Und wer hält in dem Dornröschen-

schloß seinen hundertjährigen Schlaf? Es sind das Betriebsverfassungsgesetz und die Gesetze, die Arbeitnehmerrechte schützen sollen. Was ALDI für ein Verhältnis zu Gesetzen hat, und wie der Betrieb mit

seinen Mitarbeitern umgeht, kann man im Internet und auf der homepage der Gewerkschaft ver.di nachlesen. Also: Viel Freude allerseits mit dem neuen "guten Nachbarn".

## **Das ALDI - "Sündenregister" in Internet und Presse:**

### **Klima der Angst: Streit um Betriebsrat bei Aldi Süd**

*"Aldi-Mitarbeiter wollen einen Betriebsrat gründen und sprechen von einem „Klima der Einschüchterung“. Das Unternehmen weist die Vorwürfe zurück. Über 6000 Filialen weltweit. Fast 150.000 Mitarbeiter. Aldi Süd ist ein Gigant. Wer gegen diesen Giganten in den Ring steigt, begibt sich auf gefährliches Terrain."*

Quelle:

Beitrag von Jan Jessen vom 17. April 2019 bei der WAZ online

<https://www.waz.de/wirtschaft/heftiger-streit-um-betriebsrat-bei-aldi-sued-id216978529.html> aufgerufen 13.09.23

Kurzlink: <https://lmy.de/RZWtSlbl>

### **Brutal und billig: "Staatsknete" wie ein notleidender Mittelständler**

Wie der verschwiegene Handelsriese Aldi wirklich tickt, wird immer stärker zum Thema. Zuletzt überraschte die Nachricht, dass das Unternehmen „beträchtliche“ Fördergelder vom Bundesamt für Güterverkehr bezieht: Staatsknete für Fort- und Weiterbildung, als ob der Discount-Pionier ein notleidender Mittelständler wäre...

Dabei spielt Aldi mit 57 Milliarden Euro Umsatz pro Jahr ganz oben in der globalen Liga der Einzelhändler mit. Die Cleverness, mit der die beiden Brüder Karl und Theo Albrecht ihr Billig-Reich aufgebaut haben, ist inzwischen Legende und hat die nach Nord und Süd aufgeteilten Konzern-Gesellschaften zur Kultmarke gemacht: In Deutschland gibt es Aldi-Parties, Aldi-Ratgeber, Aldi-Fanclubs und Aldi-Rezepte. Um das eigentliche Erfolgsrezept geht es dabei ganz sicher nie: Ein unbeirrbarer, gnadenloser Druck bei allen Kostenstellen – insbesondere beim Einkauf im In- und Ausland und beim „Faktor Arbeit“ – hat die Kette mit ihren knapp 10.000 Filialen weltweit und in Deutschland zur Speerspitze der Discounter gemacht.

Für Manfred Birkhahn, ver.dianer, Aldi-Kenner und früher Betriebsratsvorsitzender bei Aldi in Berlin, hat das Buch einen speziellen Wert: „Zum ersten Mal wird aus der Perspektive eines Vorgesetzten bestätigt, was wir vermutet und zum Teil auch schon gewusst haben.“ „Im Unternehmen herrscht weder ein System von Einschüchterung, Kontrolle und Misstrauen, noch werden langjährige Mitarbeiter entlassen und durch günstigere ersetzt“, behauptete eine Sprecherin von Aldi Süd Ende April unmittelbar nach Erscheinen eines sehr kritischen Insider-Reports. In seinem Buch „Aldi – Einfach billig“ deckt Andreas Straub, Ex-Manager der Bezirksebene, die Rücksichtslosigkeit seines ehemaligen Arbeitgebers im Umgang mit dem Personal auf.

Quelle:

<https://handel.verdi.de/unternehmen/a-c/aldi/++co++bb11f8e0-d06c-11e3-9064-525400248a66> aufgerufen 13.09.2023

Kurzlink: <https://lmy.de/GXhTvyDt>